

Schifferstadt

Einkaufen, Bummeln und Wohlfühlen



Ausgefallene Krippen, besondere Weihnachtsgestecke und individuelle Geschenke

Im „Holzlädele“ von Robert Laurent gibt es unter anderem Weinständer, Weihnachtspyramiden und Winterarrangements mit Kerzen – Geöffnet am Samstagmorgen

Im „Holzlädele“ von Robert Laurent hat Weihnachten schon Einzug gehalten. Neben Gestecken auf Holzbasis reihen sich auf den Tischen Krippen in allen möglichen Formen und Größen, darunter so ausgefallene Exemplare wie Krippen in alten, aufgearbeiteten Nachtschränken sowie in Weinfässern.

„Für die Krippen in Weinfässern bin ich immer auf der Suche nach Fässern“, sagt Robert Laurent. Der gelernte Schreiner fertigt die Krippenställe und gestaltet diese dann mit vielen liebevollen Details aus. Bereits in frühester Kindheit entdeckte Laurent seine Liebe zum Holz, als er bei seinem Vater, der Schwarzwaldhäuser und Kuckucksuhren fertigte, als Dreijähriger mitmachte.

„Nur ein Hobby“, sagt Robert Laurent und lacht, was man bei der Fülle an Holzprodukten in seinem „Holzlädele“ kaum glauben kann. „Ich verbringe meine Zeit halt in der Werkstatt.“ So findet sich in dem „Lädele“ auch so manche schöne Geschenkidee: von Wein- und Glühweinständern aus Holz oder Wurzelwerk über Laternen, Vogel- und Insektenhäuser, dekorative Schlitten, Weihnachtspyramiden und Leuchter bis hin zu Winterarrangements mit und ohne Kerzen, die so manch pfiffiges Detail enthalten. Im Eingangsbereich ist ein großer, Kerzen haltender Engel ein weihnachtlicher Hingucker.

Holzspielzeug wie Laster, Bagger, Traktoren, Puppenhäuser und Ritterburgen lassen auch Kinderaugen leuchten. Darüber hinaus bietet der ge-



Blickfang: eine Krippe im Weinfass.

FOTO: CLEMENS

bürtige Elsässer einen Reparatordienst und Restauration für Holzartikel und fertigt „alles aus Holz, was die Leute so wünschen“. So stellt er Weinständer und Dekorationsarrangements auf Kundenwünsche für jeden Anlass und für jeden Beschenkten thematisch individuell zusammen.

Aber nicht nur in der Advents- und Weihnachtszeit lohnt sich ein Blick in Laden und Schaufenster, denn Robert Laurent arrangiert übers Jahr hinweg stets jahreszeitlich angepasste Ausstellungen wie etwa zu Ostern oder auch Kunstausstellungen. |ad|

INFO

„Holzlädele“: Lillengasse 1, 67105 Schifferstadt, Telefon: 0170 6101518, Öffnungszeiten: Sa 9 bis 13 Uhr und nach Vereinbarung

Tradition der Krippen

Weihnachtskrippen, also die Darstellung der biblischen Weihnachtsgeschichte mit Figuren in einer Modellandschaft, gehen schon auf das Spätmittelalter zurück, der Brauch hat sich dann über die ganze Welt verteilt. Von 1478 ist eine Liste geschnitzter Krippenfiguren für eine Kirche in Neapel überliefert, von denen sogar einige noch erhalten sind. 1562 wurde in Prag die erste Krippe nördlich der Alpen aufgestellt. Befördert durch ein Verbot von Krippen im öffentlichen Raum Ende des 18. Jahrhunderts gelangten die Krippen in den privaten Bereich.

Bevor sich im 19. Jahrhundert der Weihnachtsbaum verbreitete, stand die Krippe im Mittel-

punkt der weihnachtlichen Feiern. Mittlerweile gibt es eine große Vielfalt an Krippen, etwa Höhlen-, Landschafts-, Ruinen-, Tempel-, Wurzel- oder orientalische Krippen. Dabei gibt es alle Größen von der Minikrippe bis zu lebensgroßen Darstellungen in allen nur denkbaren Materialien von Holz über weitere Naturmaterialien bis zu Ton, Keramik, Papier und Kunststoff.

Regionen mit großer Krippenbautradition sind Südtirol und das Allgäu. Neapel gilt gar als das Mekka der Krippenbauer. In Krippenausstellungen und -museen kann man die Vielfalt der Krippentradition erfahren, die sogar vor dem kulturhistorischen Hintergrund wissenschaftlich erforscht wird. |ad|

Anzeige



Vorbereitende Arbeiten an einem PE-Rohr zur künftigen Versorgung mit Wasserstoff.

FOTO: SASCHA HAUKE/FREI

Anzeige

Thüga Energienetze GmbH in Schifferstadt

Nachhaltiger Einsatz in der Region

Die Thüga Energienetze GmbH (THEN) sorgt mit einem über 5500 Kilometer langen Verteilungsnetz zuverlässig dafür, dass mehr als 120 Gemeinden in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern mit Erdgas und Strom beliefert werden können. „In den vergangenen Jahrzehnten konnten wir unsere Netze konsequent ausbauen und auch für ländliche Regionen eine umweltfreundliche Energieversorgung sicherstellen“, teilt Heiko Rix, Kommunalmanager im Bereich Pfalz, mit.

Um Pflege, Wartung und Ausbau der Netze kümmern sich an den Standorten Schifferstadt, Rülzheim, Singen, Bad Waldsee und Wangen (Allgäu) sowie in den umliegenden Regionen über 200 erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der THEN. „Ziel ist es, unseren Partnern, den Städten und Gemeinden, leistungsfähige Energienetze als Grundlage zur Umsetzung der Energiewende bereitzustellen“, so Rix weiter. Als Service-Dienstleister überwacht die THEN

rund um die Uhr ihre Netze und behebt Störungen schnell vor Ort.

Die THEN ist Teil des größten Netzwerkes kommunaler Energieversorgungsunternehmen in Deutschland. Gemeinsam mit 450 Städten, Gemeinden und rund 100 kommunalen Unternehmen der Energie- und Wasserbranche bildet die Thüga Aktiengesellschaft Deutschlands größtes Netzwerk an Energieversorgungsunternehmen.

Besonders wichtig ist dem Unternehmen, neben einem sicheren und zuverlässigen auch ein umweltfreundlicher Netzbetrieb. „Als regional verankertes Unternehmen tragen wir eine besondere Verantwortung für den Um-

weltschutz in den Regionen, für einen sparsamen und effizienten Umgang mit Ressourcen sowie für den Klimaschutz“, betont Laura Ferentz, Pressereferentin des Unternehmens. So kommt es nicht von ungefähr, dass das Unternehmen mit dem EMAS-Gütesiegel der Europäischen Union ausgezeichnet ist. EMAS ist das weltweit anspruchsvollste System für nachhaltiges Umweltmanagement.

Ziel der THEN ist es, mit Partnern, Städten und Gemeinden, leistungsfähige Energienetze als Grundlage zur Umsetzung der Energiewende bereitzustellen. Daher investiert das Unternehmen jährlich mehrere Millionen Euro etwa in den Ausbau des Erdgasnetzes, das immer mehr Haushalten, auch in ländlichen Regionen, Zugang zum umweltfreundlichen Energieträger Erdgas verschafft.

Nachhaltigkeit bedeutet Zukunftssicherung: So arbeitet die THEN schon

heute an der Zukunftsfähigkeit ihrer Gasnetze: Bis 2025 sollen 80 Prozent des Gasnetzes H2-Ready sein und dann auch Wasserstoff führen können. Bereits heute können moderne Gasheizungen bis zu 20 Prozent Wasserstoff-Anteil verarbeiten. Dadurch ergeben sich Einsparpotenziale im Bereich der CO₂-Emissionen – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Klimaneutralität.

„Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch soziale Verantwortung. Wir legen einen großen Wert auf die Ausbildung und Förderung von Nachwuchskräften“, erläutert Ferentz. Eine zentrale Stützstelle, deren Mitarbeiter 24 Stunden im Einsatz sind, gewährleistet, dass

jede Unregelmäßigkeit erfasst wird und von den Mitarbeitern schnellstmöglich behoben werden kann.

Die THEN hat noch viel mehr zu bieten als die reine Energieversorgung. So betreibt das Unternehmen etwa Blockheizkraftwerke und eine Biogasanlage. Außerdem werden Dienstleistungen für Kommunen im Bereich Konzipierung, Bau und Betrieb von Straßenbeleuchtungsanlagen erbracht. Darüber hinaus berät die THEN bei der Umsetzung von Smart-City Lösungen, beispielsweise mittels moderner so genannter LoRa-Wan-Technik. Es werden auch weitere Dienstleistungen und Kooperationen angeboten, etwa im Bereich Störmanagement, beim IT-Hosting, bei kaufmännischen Verwaltungsaufgaben oder Qualitätsprüfungen von Bauteilen und Verfahren in der unternehmenseigenen Mess- und Prüfwerkstatt.

Regional gut vernetzte Unternehmen



Thüga Energienetze GmbH
Bahnhofstraße 104
67105 Schifferstadt
Internet: www.thuega-energienetze.de

Hilfdienst erweitert Angebotspalette

Neubau in Rödgersheim-Gronau geplant

Der Hilfdienst mit Sitz in Schifferstadt und weiteren Stützpunkt-Büros in der Vorderpfalz sowie in Leinfelden-Echterdingen bietet schon seit rund zweieinhalb Jahren Haushaltshilfe, Alltagsbetreuung sowie einen Einkaufsservice für hilfebedürftige Menschen mit PflegegradEinstufung vor allem für ältere Personen an. Neu hinzugekommen ist jetzt die Haushaltshilfe in Notfällen, beispielsweise nach einem Unfall, sowie die Haushaltshilfe für Schwangere und nach der Geburt für einen jüngeren Patientenkreis.

„Wir haben in den vergangenen Jahren immer mehr Anfragen bekommen, ob wir mit dem Hilfdienst auch bei kurzzeitiger Verhinderung Haushaltshilfe leisten können, und haben einfach festgestellt, dass auch bei der jüngeren Generation nach einem Unfall oder während einer problematischen Schwangerschaft Bedarf besteht“, berichtet Steffen Hoock, geschäftsführender Inhaber des Hilfdienstes.

Gerade auch nach einem Krankenhausaufenthalt benötigten die ehemaligen Patienten oft noch Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags, etwa nach Operationen. Klassische Pflegedienste haben für diesen Personenkreis oft keine Kapazitäten mehr, der Hilfdienst arbeitet daher seit einiger Zeit mit dem Patientenmanagement mehrerer Krankenhäuser in Ludwigshafen und Umgebung sowie in Stuttgart zusammen und hilft Patienten dabei, zuhause den Haushalt zu erledigen. Dazu zählen etwa Hilfe beim Kochen, Waschen, Putzen, ein Einkaufsservice sowie, ganz wichtig, die Versorgung der Kinder.

Nicht immer wüssten Betroffene Bescheid, welche Leistun-

gen ihnen nach einem Unfall oder während einer Schwangerschaft zustehen. Dabei kann Haushaltshilfe in etlichen Situationen von der Krankenkasse, der Renten- oder Unfallversicherung gewährt und die Kosten übernommen werden, etwa wenn die haushaltsführende Person bedingt durch Krankheit, RehaMaßnahmen oder eine Eltern-Kind-Kur ausfällt. Der Hilfdienst berät und hilft bei der Antragstellung und der Abrechnung mit dem jeweiligen Träger. Oft werden die Kosten für die Haushaltshilfe komplett übernommen, je nach Verhinderungsgrund und Kasse muss ein geringer Anteil selbst bezahlt werden.

Der Hilfdienst, der als Hilfdienst Rhein-Pfalz im Mai 2019 von Hoock gegründet wurde, ist seit 2020 mit dem Büro in Leinfelden-Echterdingen auch überregional aktiv. Im vergangenen Jahr sind rund 50 Mitarbeiter hinzugekommen, inzwischen versorgen über 100 Angestellte weit über 2000 Klienten in der Vorderpfalz sowie im Stuttgarter Raum. „Der Bedarf ist da, Hilfe wird benötigt“, resümiert Hoock, der den Firmensitz in den nächsten Jahren nach Rödgersheim-Gronau verlegen wird. Das Gelände dort ist bereits gekauft und plantiert, je nach Auslastung der Handwerkerfirmen und Genehmigungen soll in den kommenden Monaten auf 2000 Quadratmeter Fläche ein dreistöckiges Gesundheitszentrum entstehen. Geplant sind Arztpraxen, der Hauptsitz des Hilfdienstes, ein Begegnungscafé für Senioren und möglicherweise auch eine Tagespflege. |hah

INFO

Hilfdienst: Bahnhofstraße 37, 67105 Schifferstadt, Telefon: 06235 4462850, Internet: www.hilfdienst.com



Sind Teil des inzwischen mehr als 100 Mitarbeiter zählenden Hilfdienst-Teams (von links): Isabell Schack, Steffen Hoock und Rainer Wadlinger.

ARCHIVFOTO: KLAUS ZIEDEK/FREI